



Preußische Marschmusik 2

Alte Kameraden Vol. 5



*Musikkapelle des Infanterie-Regts. Herzog Karl v. Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuß.) Nr. 43
Königsberg i. Pr. 1905*

vorne Mitte: Musikmeister Albert Krantz, links daneben Korpsführer Otto Lenzing

Albert Krantz und die Musikkapelle des Infanterie-Regiments

„Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz“ (6. Ostpreuß.) Nr. 43

Immer wieder erfreuten in Königsberg Musikkorps mit flotten Weisen die Einwohner dieser Stadt. Die Militärkapelle des 6. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 43 war ihnen besonders ans Herz gewachsen, zählte doch ihr Dirigent, der Königlich Preußische Musikdirektor Albert Krantz, zu den bekanntesten preußischen Militärmusikern und die „Paukenhunde“ waren eine einmalige Besonderheit.

Albert Krantz (1851–1938) kam 1883, nach Lehrjahren in Braunsberg, Königsberg, Karlsruhe und nach dem Besuch der Kgl. Hochschule für Musik in Charlottenburg als „Musikmeister auf Probe“ zum Infanterie-Regiment Nr. 43. Er schuf eine über die Grenzen Ostpreußens hinaus berühmte Kapelle, die sowohl Militärmärsche als auch die sinfonische Musik Richard Wagners beherrschte. Während seiner 36-jährigen Dienstzeit spielte er unter 12 Regimentskommandeuren, die ihn als großen Könnern achteten und das Musikkorps als erstrangig einschätzten.

Neben seinen Verpflichtungen als Dirigent war Albert Krantz auch als Komponist tätig. Als 1899 dem in den Königsberger Steindamm-Kasernen stationierten Infanterie-Regiment der Name „Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz“ (6. Ostpreuß.) Nr. 43 verliehen wurde, komponierte er den „Herzog-Karl-Marsch“.



Kaiser Wilhelm II. gefiel ein nach der letzten Kaiserparade aufgeführter Fahnen-truppenmarsch so gut, dass Albert Krantz ihn innerhalb von Stunden aus dem Gedächtnis niederschreiben und in Partitur setzen musste. Er sollte in Berlin für die Garde verwendet werden. Dafür wurde ihm das Kreuz des Hohenzollernschen Hausordens verliehen. Weitere Ehrungen galten sowohl für A. Krantz als auch das gesamte Militärorchester. Sie reichten von verbalen Wertschätzungen bis zu Einladungen zum Essen, Freibier für die Militärkapelle, Überreichung eines Ehrenhelmes an Krantz und die finanzielle Unterstützung zu seiner Reise nach Bayreuth. Seine Titel „Königlicher Musikdirektor“ und „Königlicher Obermusikmeister“ trugen zur damaligen Zeit nur wenige.

Im August 1914 wurde das Musikkorps aufgelöst. Die Musiker standen als Hilfskrankenträger den Verwundeten zur Seite. Albert Krantz blieb in Königsberg, gründete ein neues Musikkorps und veranstaltete Konzerte, deren Erlös er wohltätigen Zwecken zuführte. Vielen in Lazaretten Verstorbenen hat er mit diesem Musikkorps das letzte Geleit gegeben.

1920 wurde Albert Krantz in allen Ehren als Leutnant verabschiedet. Er verbrachte seinen Lebensabend in Königsberg und musizierte zur Freude der Königsberger weiter. So brachte er mit einem großen Klangkörper ehemaliger Militärmusiker in einem Logengarten am Schlossteich Musik Richard Wagners zu Gehör. Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens widmete er 1926 dem Königsberger Tiergarten einen Marsch „Tiergartenfestklänge“. Das Jahr 1926 sah ihn zum letzten Mal als Dirigenten. Im August musizierte er während eines großen Militärmassenkonzertes mit dem „Königsberger Konzertorchester“.

Am 9. April 1938 ist er im gesegneten Alter von 87 Jahren verstorben und fand auf dem Luisenfriedhof neben seiner Gattin die letzte Ruhe.

Preußische Marschmusik 2

Alte Kameraden Vol. 5

Musikkorps des Infanterie-Regiments Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz
(6. Ostpreuß.) Nr. 43, Königsberg i. Pr. - Obermusikmeister (OMM) Albert Krantz

01	Preußens Gloria - AM II, 240	Gottfried Piefke	2:52
02	Fehrbelliner Reitermarsch	Richard Henrion	2:20
03	Königgrätzer Marsch - Armeemarsch 195	Gottfried Piefke	2:06
04	Kreuzritter-Fanfaren - AM III, 113	Richard Henrion	2:20
	<i>mit Heroldtrompeten</i>		
05	Herzog Karl-Marsch	Albert Krantz	2:14
06	Marsch Prinz August Grenadier Bataillon - AM I, 10 (1806)	Franz Müller	2:41
	<i>mit dem Bellen des Regimentshundes</i>		
07	Mit leichtem Schritt	Otto Kockert	2:38
08	In Treue fest	Carl Teike	3:03
09	Soldatenblut	Franz von Blon	2:21
10	Durch Kampf zum Sieg	Franz von Blon	2:20
11	Italienischer Königsmarsch „Marcia Reale“	Giuseppe Gabetti	2:18
12	Regimentsmarsch des Italienischen 49. Inf.-Regiments	Giuseppe Gabetti	2:44
13	Mit Eichenlaub und Schwertern	Franz von Blon	2:22
14	Gruß an Karlsruhe	Albert Krantz	2:33
15	Königin Augusta Victoria-Marsch - AM II, 236	Eduard Funck	2:50
16	Venezia-Marsch	Gaetano Fabiani	2:52

17	Geburtstagsmarsch	Karl Ferdinand Kühne	2:40
18	Frühlingsjubiläum	Franz Pollack	3:00
19	Die Melodianer	Albert Krantz	2:44
20	Kinderliedermarsch	Trad./Arr.:Carl M. Ziehrer... ..	2:56
21	Gold-Ähren - Intermezzo	McKinley.....	2:54
22	Schneewittchen Polka-Mazurka	Eduard Strauss	2:39
23	Der Spötter - Polka für zwei Piccolo-Flöten	Joseph Rixner	2:57
24	Heil, Kaiser Wilhelm-Marsch - AM II, 205	Friedrich Wilh. Voigt	3:16
	<i>Motive aus „Judas Maccabäus“; Georg F. Händel</i>		

TT 65:24

Die Bearbeitung der Schellackplatten aus den Jahren 1902–1914 wurde sorgfältig nach dem neuesten Stand der Digitaltechnik vorgenommen. Es wurde Wert darauf gelegt, das ursprüngliche Klangbild zu erhalten.

Recherche und redaktionelle Zusammenarbeit: Dr. Wolfgang Reske, Dresden
Rekonstruktion, tontechnische Bearbeitung und CD-Mastering: Jörg Ritter, Berlin
Gestaltung: Diemut Lehniger, Berlin

Coverfoto von 1905 mit freundlicher Genehmigung des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr, BAAU 06332, Dresden

CD-Nr. 180815 – JUBALmusic LC 01965 - JUBAL MUSIKPRODUKTIONEN BERLIN
FON 030 / 853 48 18 - E-Mail jubal@jubal.de - www.jubal.de

Die Paukenhunde

1866 standen sich in der Schlacht bei Königgrätz die Musikkorps des 6. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 43 und des k.u.k. Infanterie-Regiment Nr. 77 des Erzherzogs von Österreich und Prinzen von Toskana Karl Salvator gegenüber. Auf dem Weg in die Heimat führten die ostpreußischen Truppen den eroberten Paukenkessel und Paukenwagen mit und erregten bei den Königsbergern große Aufmerksamkeit.

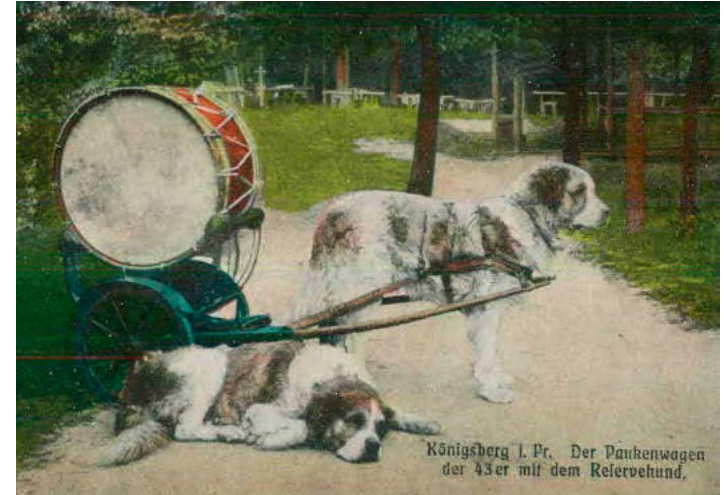
In Würdigung seiner militärischen Leistungen wurde dem Regiment vom I. Armeekorps die ständige Führung eines „Paukenwagens“ mit „Großer Trommel“ und Paukenhund zugestanden. Die beiden Paukenhunde waren mit dem Musikkorps fortan untrennbar verbunden. „Sultan“ und „Pascha“ wurden im Range eines Feldwebels in den Mannschaftslisten geführt. Sie erwiesen sich als sehr zuverlässig, waren bei allen Militärparaden, beim Wachaufzug am Königsberger Schloss sowie beim Choralblasen zugegen und ließen sich weder durch Musik, militärische Kommandos noch durch Menschenansammlungen irritieren. Der Wachaufzug, das Platzkonzert am Schlossteich, volkstümliche Gartenkonzerte, Konzerte im Tiergarten und im Winter auf der Eisbahn gehörten zum Königsberger Stadtbild.

Das Infanterie-Regiment „Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz“ (6. Ostpreuß.) Nr. 43 wurde 1919 aufgelöst. Der letzte „Pascha“ erhielt sein Gnadentod, der Paukenwagen kam in das Stadtgeschichtliche Museum.

Mit der Aufstellung der Reichswehr wurde der Paukenwagen reaktiviert. Das Regiment erhielt wiederum einen „Sultan“ und einen „Pascha“. Ihre Betreuung und Abrichtung für den Dienst in der Militärkapelle oblag dem Schläger der großen Pauke. Sie blieben nach 1939 in Königsberg und fanden in den Wirren des Aprils 1945 aus seiner Hand den Gnadentod.

Die vorliegende CD enthält historische Aufnahmen aus den Jahren 1902 bis 1914 mit dem Musikkorps der 43er unter der Stabführung von Albert Krantz sowie Kompositionen aus seiner Feder.

Die Aufnahmen stammen aus den Archiven von Josef Kaiser, München; JUBAL MUSIKPRODUKTIONEN, Berlin und Dr. Wolfgang Reske, Dresden.



Blick auf das Königsberger Schloss

